



28.05.2015 - 17:26

Unternehmen

Bayerngas tritt aus dem BDEW aus



Bayerngas ist unzufrieden mit dem BDEW wegen der Diskussion um eine strategische Reserve im Gasmarkt. (Quelle: RWE AG)

München (energate) - Das Gasunternehmen Bayerngas hat seinen Austritt aus dem Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) zum Ende des Jahres bekannt gegeben. "Es gab einen schleichenden Prozess der Unzufriedenheit mit der Vertretung gaswirtschaftlicher Themen und dazu auch einen Dialog mit dem BDEW", sagte ein Bayerngas-Sprecher zu energate.

Der eigentliche Knackpunkt war die Ablehnung einer strategischen Gasspeicherreserve durch den Verband. Bayerngas hatte sich im Rahmen der BDEW-Diskussion zu einem "Gasmarkt-Design 2.0" dafür stark gemacht, dass der BDEW die Einführung einer solchen Reserve zur Verbesserung der Versorgungssicherheit fordert. Ende März hat der BDEW ein "Eckpunktepapier Gasmarktdesign"

freigegeben und zur Diskussion gestellt. Zu der strategischen Reserve schreibt der BDEW, die Reserve werde als nicht geeignet bewertet, um die Versorgungssicherheit zu erhöhen. Sie greife in die freie Preisbildung ein und gefährde benötigte Ersatz- und Wartungsinvestitionen in Gasspeicher. Der Bayerngas-Hauptgesellschafter, die SWM Stadtwerke München (56,3 %), können den Schritt der Bayerngas nachvollziehen. Allerdings: "Derzeit ist der BDEW-Austritt für die Stadtwerke München kein Thema", so die SWM-Sprecherin zu energate.

Der BDEW bedauert in einer Stellungnahme den Austritt. Er ist aber trotzdem der Meinung, ihm gelingt es auch in dem immer komplexeren Markt- und Regulierungsumfeld gemeinsame gaswirtschaftliche Branchenpositionen zu erarbeiten. Auch in dem BDEW-Eckpunktepapier habe man zwei konkrete Lösungsansätze zur Weiterentwicklung der Marktstrukturen dargelegt.

Verschiedene Marktteilnehmer bestätigen auf energate-Anfrage, dass die Diskussionen um das BDEW-Papier sehr kontrovers waren. Aus dem Bayerngasumfeld wurde das Ergebnis schon kurz nach der Fertigstellung heftig kritisiert. Aber zur Frage der strategischen Speicherreserve gibt es selbst unter Speicherbetreibern sehr unterschiedliche Einschätzungen. Der Verband der Speicherbetreiber Ines zieht ein anderes Instrument zumindest vor. Die Versorgung geschützter Kunden soll durch Verpflichtungen zur Bereitstellung von Speichermengen auch im Krisenfall gesichert werden. Bezahlen sollen dies die Vertriebsgesellschaften. Eine Speicherreserve ist für Ines erst die allerletzte Option.

Wie groß die finanzielle Ersparnis für Bayerngas durch den Austritt ist, wollte Bayerngas nicht sagen. Im sechsstelligen Bereich sei es schon, meinte ein Marktteilnehmer. Bayerngas sieht seine Interessen im Speicher- und Transportsektor durch die Fachverbände Ines und FNB Gas weiter vertreten. Zudem ist das Unternehmen Mitglied im VKU, aber nicht in der Brancheninitiative Zukunft Erdgas. Es sei zu früh, über die weitere Ausgestaltung der Interessenvertretung zu reden, so der Bayerngas-Sprecher.

Es ist nicht der erste Austritt eines großen Unternehmens aus dem BDEW in jüngster Zeit. Anfang des Jahres

war es der Nürnberger Regionalversorger N-Ergie, der sich nicht mehr ordentlich vertreten fühlte (energate berichtete). Dies hatte aber nichts mit dem Thema Erdgas zu tun. Aber gerade die Unzufriedenheit von vielen Vertretern der Gaswirtschaft mit dem BDEW ist seit Jahren Thema. Dennoch bescheinigen viel Unternehmen dem Verband bei vielen operativen Themen eine professionelle Arbeit. Selbst betont der Verband, dass er seit Jahren eine steigende Zahl von Mitgliedern verzeichnet. Aktuell seien über 1.800 Unternehmen Mitglied im BDEW. /hl

URL: <http://www.energate-messenger.de/news/154777/Bayerngas-tritt-aus-dem-BDEW-aus>

Copyright: energate-messenger.de

Kontakt: energate gmbh
redaktion@energate.de

Jegliche Verwendung für den nicht-privaten, kommerziellen Gebrauch bedarf der schriftlichen Zustimmung. Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an info@energate.de.